



Schloß Holte - Stukenbrock
Rathausstraße 2
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Bankverbindung:
Volksbank Rietberg Zwgnl. SHS
IBAN: DE90 4786 2447 8620 0176 01

An den Rat der Stadt
Schloß Holte-Stukenbrock
Herrn Bürgermeister Erichlandwehr
Rathausstraße 2
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Schloß Holte – Stukenbrock, den 24.06.2022

CDU-Klima-Deal für SHS

realistisch – innovativ – motivierend – sozial – mutig – menschlich - **klimafreundlich**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Erichlandwehr,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

der stete Wandel beschleunigt sich zusehends und neben politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen in der Welt werfen auch technische Entwicklungen ihre Schatten voraus.

Von der Politik erwarten die Menschen **realistische Antworten und mutige Lösungen** auf viele drängende Fragen. Steigende Preise für Lebenshaltung und Energie sowie die Klima-Verantwortung für unsere zukünftigen Generationen rufen nach realistischen, innovativen, motivierenden und akzeptablen Maßnahmen.

Klima Deal für SHS!

Wie gelingt er schnell, gemeinsam, klimaneutral und für alle bezahlbar? Die CDU-Fraktion möchte mit diesem Antrag den Weg zu einer kommunalen Klimaneutralität für SHS aufzeigen.

Für die CDU besteht die kommunale Klimaneutralität aus zwei wesentlichen Meilensteinen. Bei dem **ersten Meilenstein** geht es um die **kurzfristige Klimaneutralität der stadt eigenen Infrastruktur** (Gebäude, Liegenschaften, Verwaltung usw.).

Dies ist aus CDU-Sicht schon in der laufenden Legislaturperiode zu schaffen!

Auf dem Weg dorthin sind möglichst viele private Haushalte und Firmen zu motivieren und mit einzubinden, ebenso eine Klimaneutralität zu erreichen. Durch umfangreiche Informationen, durch klare Rahmenbedingungen und durch ehrliche Kommunikation gewinnt man so Vertrauen in die einzelnen Maßnahmen.

Die Bürger sollen die wirtschaftlichen Vorteile in Ihrem Leben spüren. Das schafft Akzeptanz.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithaugmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Bei dem **zweiten Meilenstein** geht es im Wesentlichen um eine Vielzahl von Themen aus den verschiedenen Bereichen, die letztlich die **grundsätzliche Klimaneutralität in SHS** ermöglichen und dabei ohne große Verbote und Vorschriften auskommen. Auch der konkrete Ausbau der Energieerzeugung, die Speicherung und Verteilung im Rahmen der fortschreitenden Technik in SHS fällt für uns hierunter.

Mit der Stärkung des Ausbaus der energetischen Eigenversorgung schaffen wir es, die **Wertschöpfung vor Ort** zu erhöhen und eine **sozial verantwortungsvolle Energieversorgung** zu erreichen. Hierbei gilt es, durch **Information und Motivation** viele Bürger und Betriebe von den wirtschaftlich effizienten Energiegewinnungsmöglichkeiten zu überzeugen. Durch koordinative Maßnahmen können Projekte ermöglicht werden, die sonst wirtschaftlich nicht in vergleichbarem Umfang zu erwarten wären (z. B. Energiegemeinschaften, Gewerkeparkgemeinschaften ...).

Der CDU ist es bewusst, dass es sich hierbei um einen längerfristigen Zeitraum handeln wird, bis hier eine hohe Eigenversorgung erreicht wird. Wichtig ist, dass das Engagement der Bürger und Unternehmen für eine bessere Umwelt durch Motivation und **nicht durch Vorschriften und Verbote** erreicht wird.

„Die größte Motivation eine PV-Anlage zu montieren ist es, wenn auch der Nachbar eine Anlage hat.“

Um eine **Überprüfbarkeit und ein standardisiertes Monitoring** des städtischen Treibhausgasausstosses zu erhalten, sollten parallel zur Umsetzung der Meilensteine internationale Bilanzierungsstandards verwendet werden. Hierfür sehen wir das **Green-House-Gas-Protocol** (kurz GHGP) als den international verbreitetsten Standard zur Messung von Treibhausgasen an.

Zur Erreichung der Meilensteine ergeben sich die in den weiteren Abschnitten näher skizzierten Maßnahmen und Handlungsfelder, die wir in SHS angehen sollten. Dabei sollten die folgenden **Grundsätze** stets gewahrt bleiben:

- Eine **private Umsetzung** unbürokratisch ermöglichen,
- **Die Rahmenbedingungen frühzeitig abstecken** und
- **Verbote und Vorschriften nur im Notfall** erlassen.

1. Controlling als Grundlage zur Beurteilung der Maßnahmen

Die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen hängt zu einem großen Teil an der Glaubwürdigkeit der damit einhergehenden Effekte. Eine **gute Zahlenbasis** ist aus Sicht der CDU im Klimaschutzbereich besonders wichtig. Das fängt bei der **CO₂-Bilanzierung des städtischen CO₂-Fussabdrucks** an und setzt sich in allgemein verständlichen **Kennzahlen für Einzelmaßnahme** fort.

International setzten sich die Standards des Green-House-Gas-Protocols durch und ergänzen sich zu internationalen Klimapolitik-Regimes und schließen Regelungslücken, die von staatlicher Seite noch nicht ausgefüllt wurden.

Anlehnend an eine Bilanzierung im Rechnungswesen vom Grundsatz der Vollständigkeit, Richtigkeit, Übersichtlichkeit erfasst das Protokoll Treibhausgase von allen städtischen Energieverbrauchern, wie zum Beispiel Schulgebäude, Rathaus oder Klärwerk.

Im Rahmen des GHGP sollte zunächst jährlich der **stadteigene CO₂-Fussabdruck** nach Scope 1 und 2 auf Verbrauchsortebene bilanziert werden. Diese Bilanzierung sollte mittelfristig auf unterjährige Reports und auch auf Scope 3 Effekte erweitert werden.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung einer konkreten Überführung des bestehenden Klimaberichtswesens auf den Standard des Green-House-Gas-Protocols zur Messung des städtischen CO₂-Fussabdrucks nach Scope 1 und 2 beauftragt und die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fachausschussberatung vorgestellt.

Eine sachliche Beurteilung von Klimaschutzmaßnahmen soll stets mit Zahlen unterlegt werden, insbesondere auch um Projekte mit gutem Kosten-Nutzen Verhältnis zu priorisieren und vielleicht emotional besetzte, aber sachlich wenig sinnvolle Projekte zurückzustellen. Die Investitions-Kennzahl „Investitionssumme je Tonne CO₂-Einsparung (EUR/t CO₂)“ oder die Mobilitätskennzahl „CO₂-Verbrauch je Personenkilometer (CO₂/km)“ sind Kennzahlen, die sich in der Praxis bereits bewährt haben.

Bei der Ermittlung solcher Kennzahlen kann pragmatisch vorgegangen werden und im Zweifelsfall sollte der Rechenweg mit den getroffenen Annahmen angegeben werden.

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird beauftragt, insbesondere die o.g. Kennzahlen in Beschlussvorlagen mit vorwiegend klimabezogenem Hintergrund aufzuführen.

2. Vorgehen zur Erreichung der städtischen Treibhausgasneutralität in dieser Legislaturperiode

Der erste wesentliche Meilenstein des „Green-Deal SHS“ sollte die **offizielle Feststellung der Klimaneutralität der Stadt als Institution selbst** sein, also der städtischen Organisationseinheit und Infrastruktur mit Schulen, Rathaus, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Dienstfahrzeugen, Bauhof, usw.

Hier ist seit Jahrzehnten viel investiert und erreicht worden und wir erwarten daher, dass wir unsere Treibhausgasneutralität relativ kurzfristig erreichen können.

Im Rahmen des Green-House-Gas-Protocols **beziehen wir uns bei diesem Ziel auf den Scope 1 (direkter Ausstoß an Treibhausgasemissionen) und Scope 2 (indirekter Ausstoß an Treibhausgasemissionen)** die wir relativ leicht messen und überwachen können und ausdrücklich nicht auf die Scope 3 Emissionen eingesetzter oder weitergegebener Produkte, die kaum zu messen sein werden, solange nicht auf jeder erhaltenen Rechnung der mit den erbrachten Leistungen verbundene CO₂-Äquivalente-Fußabdruck aufgeführt ist.

Da sich Scope 1 und 2 für die Stadt im Wesentlichen aus der eigenen Öl- und Gasverbrennung, den indirekten Emissionen aus dem Stromeinkauf und Emissionen von Fahrzeugen zusammensetzen, gilt es eine Klimaneutralität herzustellen.

Hierzu sind aus unserer Sicht folgende Schritte notwendig:

- a) Beschaffung ausschließlich **klimaneutral erzeugten Stroms** (erfolgt weitgehend).
- b) Beschaffung ausschließlich **klimaneutral erzeugten Brennstoffes** (Grün-Gas und nachwachsenden Brennmaterials wie Holz) (erfolgt weitgehend).
- c) Weiternutzung vorhandener Ölheizungen nur noch als Reserve und für Spitzenlasten. Die Erzeugung des **ca. 90%-Normalwärmebedarfs sollte i.d.R. durch Wärmepumpen, Holzheizwerke oder durch Kraftwärmekopplungsanlagen** erfolgen.
- d) Im Jahresdurchschnitt **mehr klimaneutral erzeugte Energie abgeben**/THG-Quoten erzeugen, **als nicht klimaneutrale Energie einkaufen** (Öl und Gas).

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithaugermhb@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

- e) Effizient mit Energie umgehen und „schwarze Schafe“ benennen (**Gebäuderanking** im Zeitverlauf und z.B. auf Basis CO₂/m²)
- f) **Maßnahmen nach Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten** priorisieren.
- g) **Notfalls** sind rechnerisch übergangsweise verbleibende CO₂-Emissionen **durch Projekte oder Zertifikate zu kompensieren.**
- h) Die privaten Haushalte der Stadt und die Unternehmen sind einzuladen, sich ähnlich zu verhalten und bei Erreichen der Klimaneutralität dies der Stadt für eine Gesamtzusammenstellung mitzuteilen.

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine erste überschlägige Bilanzierung auf Basis der Verbrauchsrechnungen je Gebäude für 2021 zusammen zu stellen und die Ergebnisse im Rahmen einer Fachausschussberatung vorzustellen.

Auf dieser Basis sind u.a. die vorgenannten Punkte so einzuplanen, dass eine Klimaneutralität der Stadt gemäß Scope 1 und 2 des GHGP bis zum Ende der Legislaturperiode möglich ist und mit der Politik zu beraten.

3. Maßnahmen der Bereiche Infrastruktur, Bauen und Verkehr

Unter der strukturellen Infrastruktur denken wir an technische Einrichtungen, Gebäuden, Anlagen und Leitungen, die sowohl im städtischen als auch im Besitz von Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern zu finden sind. Zusätzlich kommt auch der von der Kommune mitfinanzierte öffentliche Nahverkehr und die zugehörige Infrastruktur von Straßen, Radwegen etc. hinzu.

3.1 Gebäude, Anlagen und Leitungen

Wir **wollen zukunftsorientiertes Bauen ermöglichen** und sehen die sich **weiterentwickelnden technischen Möglichkeiten** als den **richtigen Weg zur Klimaneutralität im Gebäudebereich.**

Wir erwarten, dass in Zukunft Energiespeicher, lokale Netze und die Wasserstofftechnologie eine große Bedeutung erlangen werden und es vorteilhaft ist, schon **heute die Grundlagen für die Nutzung dieser Technologien zu schaffen.**

PV-Anlagen sind wettbewerbsfähig – auch ohne Förderung – sollen aber bei Neubauten außen vor bleiben dürfen, wenn eine spätere Nachrüstung, insbesondere von höher entwickelten Lösungen, von vorneherein vorgesehen ist oder eine Umsetzung im Einzelfall nicht sinnvoll erscheint.

Eine **kommunale Förderung für wirtschaftliche Härtefälle** sehen wir für PV-Anlagen, Energiespeicher und Ladestationen als sinnvoll an. Reine Mitnahmeeffekte von Förderungen für ohnehin zu errichtenden Anlagen sind zu vermeiden.

Neubauten sind mit PV-Anlage, Energiespeicher und E-Auto Ladestation zu versehen oder durch die Verlegung von Leerrohren und der Einplanung eines entsprechenden Raumbedarfs auf eine spätere Installation vorzubereiten (**PV-Ready – Ladestations-Ready -Energiespeicher-Ready**).

Damit treiben wir die Baukosten kommunal für wirtschaftliche Härtefälle nicht zusätzlich nach oben und ermöglichen auch eine spätere Einführung einer weiter entwickelten Technologie.

Eine kostenlose Beratung durch die Verwaltung oder in Kombination mit einer Energieberatung könnte die geeignete Maßnahme zur weitgehenden Erreichung dieser Vorgaben sein.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithaugmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Beispielhaft, sollen hier einige Maßnahmen aufgeführt werden.

PV-Ready

Eine PV-Anlage mit einer Jahresleistung oberhalb des erwarteten Verbrauches oder die Verlegung von Leerrohren zwischen Dach und Stromanschlussraum, Platz für zukünftige Wechselgleitrichter und eine entsprechende Traglastreserve des Daches.

Ladestations-Ready

Mindestens die Hälfte der Stellplätze ist mit Ladestationen ausgestattet oder mit Leerrohren zwischen Elektroanschlussraum und den Stellplätzen versehen.

Energiespeicher-Ready

Energiespeicher von etwa 5 KW je 4.000 KW erwartetem Jahresstromverbrauch ohne Heizung oder Leerrohre zwischen Elektroanschlussraum und einem potenziellen Platz eines Energiespeichers. Dies kann auch in Form eines verkabelten Stellplatzes für ein zukünftig bidirektional ladefähiges E-Fahrzeug sein.

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung einer konkreten Umsetzung beauftragt und die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fachausschussberatung vorgestellt. Eine Umsetzung im Rahmen der jüngst angeregten Nachrüstvorbereitung als Ausnahme zur PV-Pflicht kann hier eine Möglichkeit sein.

Insbesondere im Hinblick auf Energiespeichernutzung ist noch nicht abzusehen welche Technologiekombination sich in den nächsten Jahren zur lokalen Speicherung durchsetzen wird. Nach derzeitigem Stand wird Wasserstoff in Kombination mit Batterien eine Rolle spielen. Solche Anlagen werden für die breite Masse dann am wirtschaftlichsten sein, wenn sie gemeinschaftlich betrieben werden und so eine Sektor Kopplung zwischen Erzeuger und Verbraucher erfolgen kann. Unternehmen und Privathaushalten wollen wir hierzu vielfältige Möglichkeiten bieten.

Bei der Entwicklung und Überplanung von Wohn- und Gewerbegebieten ist deshalb darauf zu achten, dass potenziell geeignete Standorte für lokale Gemeinschafts-Energiespeicher und lokale Netze freigehalten bzw. in Form von Wegerechten eingeplant werden.

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung einer konkreten Umsetzung bei den sich zukünftig bietenden Gelegenheiten beauftragt und die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fachausschussberatung vorgestellt.

3.2 Bauen

Wir erwarten, dass Bauland knapp, in unserer wachsenden Stadt der Bedarf an Wohn- und Gewerbebaum aber hoch bleiben wird.

Deshalb wollen wir – solange lokaler Bedarf besteht - in allen Ortsteilen kontinuierlich Bauflächen schaffen.

Darüber hinaus benötigen Neubauten und grundsanierte Bauten nur wenig Heizenergie.

Um auf begrenztem Raum möglichst vielen Bauwilligen die Möglichkeit zur Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen zu bieten, sehen wir die Lockerung von traditionellen Baubeschränkungen als ein geeignetes Mittel an.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithaugermbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Neu geschaffene Bauflächen sollten möglichst kompakt bebaut werden dürfen.

Seitliche Grenzbebauung, gemeinsame Tiefgaragen, höhere und mehrgeschossige Gewerbehallen und eine allgemeine Erhöhung der Geschossigkeit sehen wir als akzeptable Möglichkeiten hierzu an.

Auch eine strukturierte Ausnahmeerteilung von Baubeschränkungen im Rahmen von Neubauten und Grundsanierungen in Gebieten mit bestehenden Bebauungsplänen sehen wir als sinnvoll an, insbesondere, wenn in Wohngebieten betroffene Nachbarn dem konkreten Vorhaben zustimmen.

Bei der Neu- und Überplanung von Wohn- und Gewerbegebieten bieten sich u.U. Möglichkeiten private Energieerzeugungs-, Speicher- und Transportanlagen/Netze durch die Stadt zu koordinieren und so durch Größeneffekte eine frühere Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen zu ermöglichen (z. B.: Energiegenossenschaften, private Investorengemeinschaften ...).

Wir beantragen:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung einer konkreten Umsetzung beauftragt und die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fachausschussberatung vorgestellt.

3.3 Verkehr

Fahrradverkehr

In den nächsten Jahren wird die Anzahl von Fahrrädern und Lastenrädern, bestärkt auch durch Elektroantriebe, weiter zunehmen. Daher wollen wir die Verkehrswege und die Infrastruktur pragmatisch anpassen.

Daraus leiten sich folgende Maßnahmen für SHS ab:

- **Radfahrstreifen auf der Fahrbahn nach Niederlande-Modell zum Standard machen.** Das bedeutet, an allen Straßen ohne Radweg aber mit nennenswertem Radverkehr, Radfahrstreifen markieren, insbesondere in Schulwegbereichen, auch in Tempo 30 Zonen und den Ausfallstraßen der Wohngebiete. Kreuzungspunkte werden so angelegt / markiert, dass eine durchgehende Fahrt auf Radwegen oder Radfahrstreifen gegeben ist.
- Es werden weitere kostenlose **Fahrradladesteckdosen** an überörtlichen touristischen Zielen mit gewöhnlicher Aufenthaltsdauer von mehr als 1 h hinsichtlich Akzeptanz und Nutzung erprobt, z.B. wie an der Emserlebniswelt und bei tatsächlichem Bedarf ausgebaut.
- Es werden für Fahrräder und Lastenräder, im gewerblichen und kommunalen Bereich, **Parkraum und Abstellflächen** an verkehrstechnisch relevanten Punkten geschaffen.
- **Bürgeranregungen** werden aufgegriffen und bei der Prioritätsvergabe von Ausbauprojekten mit geprüft.
- Radwege werden bei Aus- oder Neubau priorisiert, insbesondere gegenüber dem Kreis und Straßen NRW.
- Einrichtung einer E-Mail-Adresse für **Verkehrsanregungen**, z.B.: verkehr@shs.de
- Einrichtung einer weiteren **Fahrradstraße** von der Fußgängerampel am „Kühlen Grund“, auf dem Querweg zur Lüchtenstraße.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Wir beantragen:

Die Verwaltung der Stadt prüft das NL-Modell für Radfahrstreifenmarkierungen auf Machbarkeit und gibt einen Überblick bezüglich möglicher Verkehrswege.

Die Verwaltung der Stadt prüft die Möglichkeiten Fahrradladestationen und Parkraumflächen an geeigneten Plätzen / Orten einzurichten.

Die Verwaltung der Stadt richtet ein Mailpostfach für Verkehrsanregungen ein.

Die Verwaltung der Stadt wird beauftragt die Einrichtung einer weiteren Fahrradstraße, von der Fußgängerampel am „Kühlen Grund“, auf dem Querweg zur Lüchtenstraße, zu prüfen.

Busverkehr

In einer Flächengemeinde wie SHS wird aller Voraussicht nach der öffentliche Busverkehr nicht die dominierende Verkehrsform werden. Deshalb ist abzuwägen, wo eine Ausweitung auch aus Umweltgesichtspunkten sinnvoll ist.

Längerfristig werden autonom fahrende E-Fahrzeuge aus Komfort- und wirtschaftlichen Gründen den Taxiverkehr und in den Nebenzeiten auch den Busverkehr verdrängen. In amerikanischen und asiatischen Städten laufen entsprechende Projekte.

Daraus leiten sich folgende Maßnahmen für SHS ab:

- Der Busverkehr wird zunächst ausgebaut, sofern **Busverbindungen** sich als **nachhaltig hinsichtlich des CO₂-Fussabdrucks** erweisen dürften, z.B. auf Basis des CO₂-Verbrauchs je Personen-km, getrennt nach Schulverkehrszeiten und sonstigen Zeiten.
- SHS sieht die Möglichkeit eines **ÖPNV „On Demand“** als Zwischenschritt zu autonom fahrenden E-Fahrzeugen die per App gerufen und bezahlt werden können. Sollte sich ein Anbieter (gerne auch ein lokaler) für diese Zwischenform finden, so stehen wir einer solchen Verkehrsform positiv gegenüber.
- Ein **autonom fahrender Shuttlebus** könnte z.B. die Stalag-Gedenkstätte mit dem Ehrenfriedhof und Bahnhof verbinden. Sollte sich ein Anbieter für ein solches oder vergleichbares Projekt finden, so stehen wir einem solchen Pilotversuch positiv gegenüber.

Wir beantragen:

Die Verwaltung überprüft zu verlängernde und potentiell neue Busverbindungen hinsichtlich ihrer Klimaauswirkungen gemäß z.B. Co²-Verbrauch je Personen-KM getrennt nach Schulverkehrszeiten und sonstiger Zeit.

Die Verwaltung kommuniziert das grundsätzliche Interesse an „On Demand“ Nahverkehrsformen und stellt ggf. sich bietende Gelegenheiten in der Politik vor.

Die Verwaltung kommuniziert das grundsätzliche Interesse an autonom fahrenden Shuttlebussen, insbesondere im Zusammenhang mit der Stalag-Gedenkstätte und stellt ggf. sich bietende Gelegenheiten in der Politik vor.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithaugmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Autoverkehr

Fahrzeuge mit Elektroantrieb werden sich in den nächsten Jahren weiter durchsetzen. Daher sich die **Anzahl und Verteilung von Ladesäulen am zukünftigen Bedarf orientieren** und darüber hinaus Möglichkeiten bieten, komfortabel auf Elektromobilität umzusteigen – hierfür wollen wir in SHS sorgen.

Folgende Maßnahmen leiten sich für SHS daraus ab:

- Erstellen eines Ladepunktekonzeptes für unsere Stadt welches u.a. **HPC (High Power Charging) Schellladestationen** berücksichtigt. Hierfür dürften sich in erster Linie die vorhandenen Tankstellen anbieten.
- Auf öffentlichen Sammelparkplätzen z.B. in Wohngebieten werden **Normalladepunkte** vorbereitet und installiert.
- Der bedarfsgerechte Ausbau von Ladepunkten wird bereits bei der Konzeptionierung und Planung von Neubaugebieten und Überplanungen berücksichtigt.
- **Die Stadtwerke und/oder die WWE** werden in den Ausbau der technischen Infrastruktur einbezogen.

Wir beantragen:

Die Verwaltung erstellt, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und/oder dem Netzbetreiber, ein Konzept zum Aufbau und Betrieb von Normalladepunkten auf öffentlichen Sammelparkplätzen und regt eine Umsetzung an.

Die Verwaltung erstellt, in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Tankstellen und/oder Verpflegungspunkten, ein HPC-Ladepunktekonzept und regt eine Umsetzung an.

Staubekämpfung

Zu kurze Grünphasen und unnötiges Warten an Ampelkreuzungen ohne ersichtlichen Grund ist für alle Verkehrsteilnehmer ein tägliches Ärgernis. Um den **Verkehrsfluss insgesamt zu fördern**, bietet die **Einführung von Grünpfeilen** für Fahrrad und Auto hierzu eine gute Möglichkeit. Das kommt allen Verkehrsteilnehmern entgegen.

Daraus leiten sich folgende Maßnahmen für SHS ab:

Mögliche Kreuzungen für den Grünpfeile sind aus unserer Sicht u.a.:

- - a.) Oerlinghauser Straße / Falkenstraße
 - b.) Flugplatzstraße / L756 (ggf. Ampel geplant)
 - c.) Stukenbrock-Senne / Gewerbegebiet,
 - d.) Holter Str. / Kaunitzer Str./ Bahnhofstraße
 - e.) Bahnhofstraße / Schloß-Straße / Oerlinghauser Straße
 - f.) Holter-Straße / Hauptstraße L756
- Darüber hinaus ist es sinnvoll die Ampelschaltungen je nach Verkehrsaufkommen entsprechend anzupassen und die Grünphasen zu verlängern.

Wir beantragen:

Die Verwaltung ermittelt die möglichen Ampelkreuzungen, an denen der "Grüne Pfeil" installiert werden kann und initiiert die Optimierung der Grünphasen.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

4. Nachhaltige kommunale Energieerzeugung

Bei sich verdoppelnden Energiepreisen wird aus Sicht der Verbraucher eine **Energieeigenerzeugung** vor Ort die langfristig ökonomischste und ökologischste Alternative sein. Dieses wollen wir unterstützen – aber auch in akzeptable Bahnen lenken.

Um einen großen Teil des Energiebedarfs für Schloß Holte-Stukenbrock vor Ort zu erzeugen, bedarf es neben dem **weiteren Ausbau der Photovoltaik, insbesondere Windräder** und später auch **lokale Speicherkapazitäten für Energieüberschüsse**.

Gesetze, Regelungen und Einschränkungen, die heute noch bestehen, werden mittelfristig fallen. Deshalb wollen wir für Schloss Holte-Stukenbrock die Weichen für eine nachhaltige Energieerzeugung jetzt stellen.

4.1 Ausbau der Photovoltaik auf städtischen Gebäuden, Nutzung von Freiflächen

Die Möglichkeit Energie aus der Nutzung von Photovoltaikanlagen zu generieren, ist die einfachste Form nachhaltig erzeugte Energie auf unserem Stadtgebiet zu erzeugen.

Der naheliegendste Schritt ist zunächst der **Ausbau von PV-Anlagen auf allen städtischen Gebäuden**, sofern eine Mindestwirtschaftlichkeit (u.a. „EUR/t CO2 Einsparung“) sicher erreicht wird. Dabei ist dem Eigenverbrauch ggf. unter Einsatz von Stromspeichern der Vorzug vor dem Fremdverkauf zu geben.

Wir erwarten, dass Freiflächen-Photovoltaik weiter an Bedeutung gewinnen wird. Neben Parkplatzflächen werden auch **Agrarflächenanlagen in begrenztem Umfang** notwendig sein. Potenziell geeignete Standorte sehen wir entlang der Bahntrasse, auf ehemaligen Deponierflächen und auf ehemaligen Baggerseen, sowie entlang der Autobahn, insbesondere auf kleineren Parzellen, die für die Landwirtschaft nur begrenzt wirtschaftlich nutzbar sind.

Aber auch Anlagen, die im Einzelfall eine landwirtschaftliche Nutzung der betroffenen Flächen weiterhin ermöglichen, sollten bei uns vor Ort errichtet werden dürfen.

In diesen Themen ist sicherlich eine enge Abstimmung mit den übergeordneten Genehmigungsbehörden und parallel auch eine **externe Unterstützung** notwendig, die wir frühzeitig in unsere Überlegungen einbinden sollten. Die Investitionen werden dort stattfinden, wo Politik und Verwaltung vorbereitet sind und den Weg für Investitionen aufzeigen.

Daraus abgeleitete Maßnahmen für SHS:

- Kontinuierlicher PV-Ausbau auf allen wirtschaftlich geeigneten Dachflächen stadteigener Gebäude.
- Schaffung von Rahmenbedingungen für schnelle und unbürokratische Genehmigungen von Freiflächenanlagen im Rahmen der akzeptierten Flächen.
- Modellprojekt „Green Parking“ ausarbeiten. (z.B.: neuer Parkplatz Gesamtschule)
- Potentielle Interessenten informieren, Genehmigungsrahmen aufbauen und Unterstützung anbieten.
- Überprüfung der Möglichkeit landwirtschaftliche Flächen mit Photovoltaik-Anlagen zu überbauen.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
sceithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Wir beantragen:

Die Verwaltung lädt zu einer der nächsten Umweltausschusssitzung einen Fachmann ein, der zu dem Thema „Überbauung von landwirtschaftlichen Flächen in Schloss Holte-Stukenbrock“ referiert.

Die Verwaltung der Stadt überprüft die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit für PV-Freiflächenanlagen und erarbeitet ggf. einen Entwurf, für einen Genehmigungsrahmen zur Nutzung von Freiflächen Photovoltaikanlagen in SHS.

Die Verwaltung der Stadt stellt den Sachstand zum Modellprojekt „Green Parking“ an der Gesamtschule, in einer der nächsten Umweltausschusssitzung da.

4.2 Nahwärmenetz ausbauen

Mit dem Heizwerk am Hallenbad hat die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock den ersten Schritt zum Aufbau eines eigenen Nahwärmenetzes geschaffen. Mittelfristiges Ziel soll es sein, das vorhandene Heizwerk als Keimzelle eines eigenen, z.B. von den Stadtwerken betriebenen Nahwärmenetzes zu etablieren bzw. zunächst die Möglichkeiten hierzu zu prüfen.

Folgende Maßnahmen lassen sich aus diesen Forderungen ableiten.

- Das neue Wohngebiet „Am Campingplatz“ und/-oder das Einkaufszentrum „Am Rathaus“, in ein Nahwärmenetz einbeziehen.
- Die Stadtwerke SHS zum Vollversorger weiter ausbauen.
- Weitere Standorte für eine Nahwärmeversorgung suchen, z.B. die Zentren von SH und Stukenbrock,
- Zukünftige neue Wohngebiete, abseits vorhandener Nahwärmenetze, ggf. mit einem kalten Nahwärmenetz versorgen (siehe CDU-Antrag).

Wir beantragen:

Die Verwaltung prüft den Ausbau des vorhandenen Heizwerkes am Hallenbad im Hinblick auf eine Versorgung des neuen Baugebietes „Am Campingplatz“ und die Einbeziehung des Holter Zentrums als Folgeschritt. Weitere Flächen, wie z. B. das Einkaufszentrum „Am Rathaus“, sind diebezüglich ebenfalls zu prüfen.

4.3 Windräder in SHS

SHS ist in Sachen Windgeschwindigkeit nicht die bevorzugte Region für überregionale Anlagenbetreiber, jedoch kann es in der Zukunft auch Investoren geben, die entsprechende Anlagen bei uns in SHS errichten möchten.

Ohne den Aufbau von Windrädern ist in Schloss Holte -Stukenbrock das Ziel die Energie zu großen Teilen nachhaltig ganzjährig auf dem eigenen Stadtgebiet zu erzeugen, nicht möglich.

Aus diesem Grund soll sich die Stadt schon jetzt strategisch aufstellen und aufzeigen, wie zukünftig ein Windkraftaufbau in SHS erfolgen könnte.

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
scheithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Das heißt für die CDU-Fraktion: Windräder dorthin lenken, wo der meiste Strom gebraucht wird und sie die geringsten Belastungen mit sich bringen, insbesondere in die äußeren Gewerbegebiete und auf Kalamitätsflächen im Wald. Dies sind aus unserer Sicht akzeptable Kompromissstandorte.

Der Rahmen für Genehmigungen (Flächen) muss abgesteckt werden, bevor Sie beantragt werden. Genehmigungen müssen zügig erteilt und Private Infrastrukturnetze unterstützt werden.

Indem wir schon im Vorfeld entsprechender Bauanträge Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen, können wir Antrags- und Beratungsfristen gewohnt kurzhalten und einen Standortvorteil für Betreiber bieten.

Speziell in neuen Gewerbegebieten ist darauf zu achten, dass entsprechend geeignete Parzellen für die Stromerzeugung, Umwandlung und Speicherung vorgesehen werden.

Gleiches gilt für Trassenverläufe, für den Anschluss dieser Standorte an das Stromnetz und auch potenzielle Trassenverläufe für private lokale Netze zu den Endverbrauchern, so dass Gewerbetreibende bei einer eigenen Stromversorgung nicht zwangsläufig auf die Netze der Versorger angewiesen sind.

Dadurch werden die Investitionen in eine eigene oder gemeinschaftliche Stromerzeugung wirtschaftlicher und bilden einen weiteren Standortvorteil für SHS.

Daraus abgeleitete, ergeben sich folgende Maßnahmen:

- a.) Potenzielle Flächen für Windräder
 - auswählen,
 - freihalten,
 - auf die Schaffung von Baurecht vorbereiten,
 - nach Möglichkeit erwerben,
 - in ohnehin zu erstellenden (Umwelt-) Gutachten einbeziehen bzw. eine Erweiterung vorsehen.

- b.) Lokale Rahmenbedingungen für eine schnelle Genehmigung formulieren, u.a.
 - Standort im Bereich der (äußeren) Gewerbegebiete oder auf Kalamitätsflächen im Wald
 - Berücksichtigung (wenn möglich Bevorzugung) lokaler Interessen wie
 - eine Energienutzung vor Ort
 - Beteiligung lokaler Verbraucher
 - Geschäftssitz vor Ort
 - Überschussenergiespeicherung vor Ort

- c.) Kostenvorteile ermöglichen u.a. private Netzinfrastruktur vorsehen, durch
 - Freihalten von Trassenverläufen in neuen Gewerbegebieten
 - Mitverlegung von Leerrohren bei Straßenneubauten
 - Freihalten von Flächen für Transformatoren und zukünftige Stromspeicher, insbesondere für Batterie- und Wasserstoffspeicher mit zugehörigen KWK-Anlagen
 - Ansprache potenzieller Netzbetreiber wie Gewerbenachbarn, Gewerbepark-Gemeinschaft, Stadtwerke, WWE, etc.

Wir beantragen:

Der aus den Punkten a. und b. resultierende Prüfauftrag, möge in einer der nächsten Fachausschusssitzungen beraten werden, insbesondere die Überprüfung der geeigneten Flächen / Standorte auch im Hinblick auf die kommenden Änderungen (zu a.), und die Formulierung lokaler Rahmenbedingungen unter starker Berücksichtigung eigener Verbraucher und lokaler Interessen (zu b.).

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel.05207-77632
33758 SHS
sceithauergmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str.13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de

Zu Punkt c.) möge die Stadt prüfen, ob die angesprochenen Maßnahmen schon im Gewerbepark Senne umsetzbar sind. Erste Gespräche mit der Gewerbepark Senne GmbH / potentiellen Interessenten führen und die Implementierung der Maßnahmen für kommenden Flächen vorbereiten.

Schlussbemerkung

Der **Klima-Deal für SHS** ist aus Sicht der CDU-Fraktion ohne übermäßige Vorschriften, Gebote und Verbote erreichbar. Die in SHS traditionelle Aufgeschlossenheit gegenüber privaten Vorhaben, in Verbindung mit der zunehmend fortschreitenden und wirtschaftlich einsetzbaren Technik, wird es uns in absehbarer Zeit ermöglichen, weitgehend klimaneutral in SHS zu leben. Nicht alles wird sofort umgesetzt werden, aber wir wollen vorbereitet sein und auch für Klimavorhaben ein attraktiver Investitionsstandort für unsere Bürger und Unternehmen sein. Hiervon profitieren alle.

Dieser Antrag soll als Leitfaden dienen und im permanenten Austausch mit der Bürgerschaft konstant weiterentwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Vielen Dank,
mit freundlichen Grüßen

CDU-Fraktion
Lars Pankoke
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender:

Lars Pankoke
Bussardweg 9
Tel. 05207-77632
33758 SHS
scheithaugmbh@t-online.de

Stefan Burckardt
Holter Str. 72
Tel. 05207 87975
33758 SHS
stefan.burckardt@t-online.de

Barbara Kammertöns
Holter Str. 13
Tel. 05207 9574120
33758 SHS
barbara.kammertoens@t-online.de